

Siegfried Vössner

## Reinhard Haberfellner – zum Abschied

Am 14. Jänner 2020 ist Professor Reinhard Haberfellner, der über drei Jahrzehnte ordentlicher Professor für Unternehmensführung und Organisation an der TU Graz und von 1987 bis 1989 Rektor unserer Universität war, im 78. Lebensjahr verstorben.

In tiefer Trauer möchte ich mich auf diesem Weg von einer der herausragendsten Persönlichkeiten verabschieden, die ich an der TU Graz kennenlernen durfte, von einem Kollegen, Mentor und Freund.

Reinhard hat durch seine Persönlichkeit und seine fachlichen Leistungen ganz besonders das Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Graz wesentlich mitgeprägt.

Mit diesen Zeilen möchte ich mich bei ihm dafür im Namen der Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure, Kolleginnen und Kollegen sowie Studierenden bedanken.

### Vorbemerkung

Als Professor Haberfellner mit Ende des Jahres 2010 aus dem aktiven Professorendienst in den Ruhestand getreten ist, habe ich versucht, mich mit einem Beitrag im WINGbusiness 01/2011 von ihm im Namen der Zeitschrift und der Kollegen förmlich zu verabschieden. Damals wurde mir beim Schreiben bald klar, dass dies nicht gelingen konnte. Ich fürchte auch heute wird es mir nicht möglich sein, förmlich zu bleiben, denn, wer ihn persönlich kennen gelernt hat, wird mir Recht geben, dass zu Reinhard Haberfellner kein emotionsloser Zugang möglich ist. Diesmal ist es allerdings ein sehr trauriger Anlass und ein Abschied für immer.

Die folgenden Zeilen beruhen auf dem oben erwähnten Beitrag, den ich aus aktuellem Anlass ergänzt habe.

### Ausgangslage

Reinhard studierte 1959 - 1965 Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieurwesen an den Technischen Hochschulen Wien und Graz. Er graduierte 1965 an der TH Graz. 1973 promovierte er zum Doktor der Technischen Wissenschaften an der ETH Zürich, wo er von 1965 bis 1979 Mitarbeiter in der Beratungsabteilung des Betriebswirtschaftlichen Instituts der ETH Zürich (BWI) war. Seit 1979 war er ordentlicher Professor für Unternehmensführung und Organisa-

tion an der TU Graz. In den Jahren 1995 bis 1999 ließ er sich karenzieren, um als Generaldirektor des Medienhauses Styria, Graz, durch eine Konzernumstrukturierung die Weichen für die Zukunft zu stellen und praktische Unternehmensführung zu betreiben.

Von 2000 an war er wieder bis zu seiner Emeritierung Professor an der TU Graz.

### SWOT Analyse

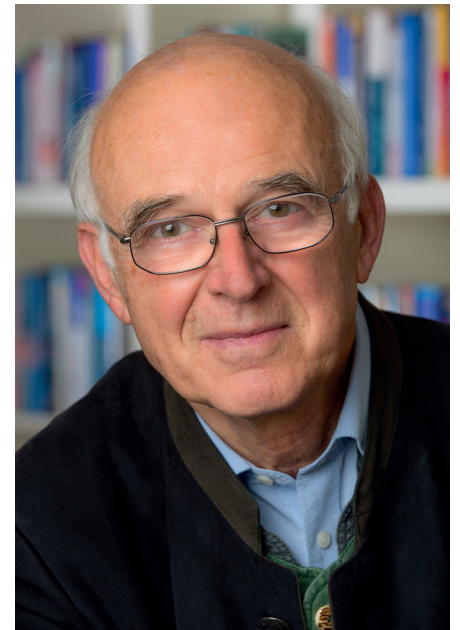
Nach den hehren Lehren des strategischen Managements und zur Versachlichung der weiteren Argumentation ist es notwendig, sich eines Frameworks zu bedienen. Dazu bietet sich die SWOT Analyse vortrefflich an. Wie Sie sehen werden, gewährleistet ein solch stringentes Vorgehen größtmögliche Objektivität.

#### => SWOT-Strengths (Stärken)

Seine größten Stärken manifestieren sich im Erreichten der letzten 30 Jahre. Man könnte daher den Absatz auch: Was hat Haberfellner erreicht – Meilensteine seines Schaffens nennen, aber das wäre zu lang und passt nicht ins Framework.

#### o Technologiefolgenabschätzung

In Ausübung seiner Lehrverpflichtung „Betriebliche Datenverarbeitung“ (damals gab es noch kein



Quelle: Foto Lunghammer

Institut für Maschinenbau- und Betriebsinformatik), wurde er schon 1979 von verschiedenen Firmen zum Thema Potenziale der Digitalisierung im Allgemeinen und CAD im Besonderen angesprochen. Nachdem die konstruktiv orientierten Maschinenbauinstitute, an welche er die Fragen weitergeleitet hatte, kein Interesse zeigten und die Experten in der Professorenkurie lediglich meinten, sie hätten zwar schon davon gehört, das wäre aber etwas für HTL-Leute, vielleicht auch für Wirtschaftsingenieure, aber sicher nichts für einen richtigen Maschinenbauer. Der braucht nämlich ein Ao-Zeichenbrett.

Reinhard war zum Glück nicht dieser Meinung und beschloss dieses Thema an seinem Institut im Rahmen der Dissertation von Manfred Reichl (ab 1979) gemeinsam mit Prof. Grabowski von der TH Karlsruhe weiter zu untersuchen und eine CAD-Lehrveranstaltung einzuführen. Nach etwa 10 Jahren meldeten die Maschinenbaukollegen dann ihr Interesse an und seither ist CAD auch an der TU Graz im Maschinenbau verankert.

#### o Wissenschaftskommunikation

Seit 30 Jahren findet mit großem Erfolg und eben solchem Interesse der Wirtschaft die Diplomarbeitpräsentation des Fachbereichs für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften (DAP) statt, die Reinhard aufgrund

einer Idee, die sein Assistent Reichl aus Stanford, USA, mitgebracht hatte, an der TU Graz installierte.

#### *o Mikroelektronik und Technische Datenverarbeitung:*

Sehr früh, als die Maschinenbauer noch glaubten, Maschinen werden auch in Zukunft nur aus mechanischen Bauteilen bestehen, erkannte Reinhard Haberfellner die Elektronik und Informatik als wichtige und zukunftsweisende Strömung im Maschinenbau.

Gemeinsam mit dem Elektroniker Prof. Leopold initiierte er einen neuen Wahlfachkatalog „Mikroelektronik und Technische Datenverarbeitung“, später „Mechatronik“ genannt. Der Rest ist Geschichte. In den späten 90er Jahren des letzten Jahrtausends sah er das große Potenzial der zunehmenden Digitalisierung in Technik und Wirtschaft voraus. Heute, erst 25 Jahre später, hat die Realität seine Vision eingeholt.

#### *o Rektoratszeit*

In seiner Rektoratszeit (1987 - 1989) führte er, damals noch ohne jegliche gesetzliche Basis, das Amt der Vize-Rektoren ein. Es war ein Team von Freiwilligen, die er gebeten hatte, Teilbereiche wie Forschung, Lehre, Infrastruktur, etc. verantwortlich zu übernehmen. Heute sind diese Vize-Rektoren auch an allen österreichischen Universitäten selbstverständlich. Weiters schuf er mit der sechsmal pro Jahr erscheinenden Zeitschrift „TU aktuell“ die erste nennenswerte mediale Infrastruktur der TU Graz.

1988 legte er den ersten Geschäftsbericht in der Geschichte der TU Graz vor. Im selben Jahr begann er mit einer strategischen Planung der Struktur der einzelnen Fakultäten. Auf Basis einer Umfrage unter allen Fakultäts- und Senatsmitgliedern der TU Graz, veröffentlichte er im neuen Medium „TU aktuell“ (2/1988) die Entwicklungsrichtungen je Fakultät aus seiner Sicht und regte damit den Strategieprozess an, der die TU Graz dabei unterstützt hat, dies zu werden, was sie heute ist.

#### *o Praktische Unternehmensführung*

Von 1995 bis 1998 ließ sich Haberfellner von der Universität karenzieren um nicht nur Theorien über Unternehmensführung zu entwickeln, sondern sie und sich auch in der Praxis als Generaldirektor der Styria Medien AG zu beweisen.

Der damals im Wissenschaftsministerium zuständige Sektionschef, der die 5-jährige Karenzzeit unterstützte, fragte: „Werden Sie nachher ein besserer Professor sein?“ „Ja, auf jeden Fall! Wenn es gelingt, habe ich etwas gelernt, wenn nicht, vermutlich sogar mehr.“

#### *o Sanierungsgeschäftsführer*

Diese Kenntnisse kommen ihm ein paar Jahre später zugute, als er für die TU Graz das neu gegründete Kompetenzzentrum „Virtuelles Fahrzeug“ (vif) vor dem Konkurs retten musste.

Er sprang als interimistischer Geschäftsführer ein und sanierte das vif innerhalb kürzester Zeit, indem er durch Verhandlung und Unterzeichnung der Kooperationsverträge die finanzielle Basis wieder herstellte, einen neuen Geschäftsführer einsetzte und sich danach als Vorsitzender des Aufsichtsrats aus der aktiven Geschäftsführung zurückzog.

Das vif entwickelte sich trotz Automobilkrise prächtig und hat heute rund 270 Mitarbeiter, bei weiterhin sehr positiven Geschäftsaussichten.

#### *o Wissenschaftliche Arbeiten*

Neben unzähligen wissenschaftlichen Beiträgen sind wohl zwei Standardwerke zu nennen: „Systems Engineering“, mit 14 Auflagen und 60.000 verkauften Exemplaren (die englischsprachige Ausgabe „Systems Engineering Fundamentals and Applications“ erschien 2019 im Springer/Birkhäuser Verlag) sowie sein Wirtschaftsinformatik-Buch „EDV-Wissen für Anwender“, welches in 13 Auflagen mit 100.000 verkauften Exemplaren seine persönliche Bestseller-Liste anführt.

#### *o Soziales Gewissen und Handeln*

Reinhard's soziales Engagement war nicht nur auf seinen unmittelbaren Wirkungsraum als akademischer Lehrer begrenzt. So engagierte er sich aktiv für Obdachlose, indem er beispielsweise in einer Schlafstelle Nachtdienst verrichtete, war Obmann der „Bauhütte Herz-Jesu“, einem Verein der sich für die Erhaltung „seiner“ Kirche engagiert. Er initiierte in einem Business-Netzwerk wichtiger Persönlichkeiten gesellschaftlich relevante Projekte und war jugendlichen Flüchtlingen Mentor und Deutschlehrer – um nur einige seiner Aktivitäten zu nennen.

#### *o Sein größter Erfolg*

Neben all diesen Punkten, ist sein größter Erfolg zweifellos seine Familie, auf die er immer stolz war und die ihn fürsorglich und liebevoll in seinen letzten, schweren Jahren begleitet hat. Zur erweiterten Familie gehören auch viele Menschen, Freunde, Studenten, Bekannte, deren Leben er berührt hat. Wie viele dies sind, konnte man bei der Seelenmesse erahnen, die für ihn am 31. Jänner 2020 in Graz gelesen wurde.

#### **=> SWOT-Weaknesses (Schwächen)**

Gab es bei so ausgeprägten Stärken auch ebensolche Schwächen? Ganz gewiss! Zum Glück waren es wenige. Die beiden wichtigsten müssen jedoch unbedingt genannt werden, um das Bild seiner Person abzurunden:

Reinhard liebte Ehrlichkeit, Transparenz und ganz besonders konstruktive (sehr konstruktive) Offenheit. Und dabei ging er auch keine Kompromisse ein und im Namen der Sache keinem Konflikt aus dem Weg. Ich bin mir nicht sicher, ob ich diese Schwäche nicht auch zu den Stärken zählen soll - aber das ist Ansichtssache.

Die zweite Schwäche war sein Faible für Witze, die er hervorragend erzählen konnte und zu jeder passenden und weniger passenden Gelegenheit zum Besten gab – wie den, der die Entstehungsgeschichte der im akademischen Umfeld sehr gebräuchlichen Anrede „Herr Kollege“ erklärt: Als Gott nach der Erschaf-

fung des Menschen noch Ton übrig geblieben war und er damit etwas übermenschlich Perfektes und Schönes, eben den „Professor“ geschaffen hatte, entdeckte Gott, dass trotzdem noch ein klein wenig Ton übrig war. Also schuf er das Gegenteil davon. Auf Gottes Frage, wie dieses abscheuliche, arrogante, dumme, kleingeistige Wesen heißen sollte, meinte der Professor schlau: „Herr Kollege!“ – und wie recht er (Haberfellner) damit hatte.

**=> SWOT-Opportunities (Chancen)**

Die größte Chance aus der Begegnung mit Reinhard, ist die, jemanden kennen gelernt zu haben, der mit jeder Faser seines Körpers stets seinen Werten treu geblieben ist und deswegen oder trotzdem pragmatisch mehr Dinge bewegt und umgesetzt hat, als viele andere.

**=> SWOT-Threats (Gefahren)**

Seine große Sorge, dass die Bedeutung von SE (Systems Engineering) für die digitalisierte, moderne Welt an seiner Universität nicht entsprechend bzw. wieder nicht rechtzeitig wahrgenommen wird, ist unbegründet: Nunmehr gibt es ein breites Bewusstsein dafür, zwei große SE-Lehrveranstaltungen allein im Maschinenbau, sowie weitere in der Informatik und im Bauingenieurwesen. Mit der englischen Version des SE-Lehrbuches haben wir nun zusätzlich ein international sichtbares Standardwerk. Beides hat Reinhard im letzten Jahr erfahren, und hat ihm, so hoffe ich, diese Sorge genommen.

**Zum Abschied**

Reinhard hat die letzten Jahre tapfer gegen seine Krankheit gekämpft. Am

14. Jänner war sie stärker. Die Nachricht von seinem Tod traf uns völlig unerwartet.

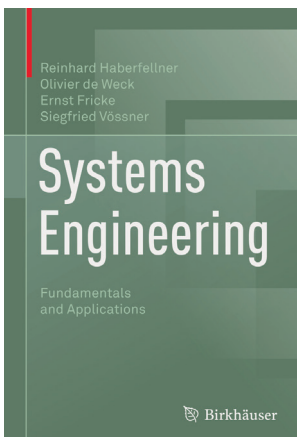
Im Namen aller Angehörigen des Fachbereichs für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften wünsche ich seiner Familie viel Kraft und Trost in diesen schweren Tagen.

Ich hätte ihm gerne noch so viel gesagt...

Ruhe in Frieden!

**Nachbemerkung**

Wer Reinhard kennt, weiß, dass er nun höchstwahrscheinlich irgendwo, weit, weit weg, auf einer Bank sitzt, eingehüllt in strahlend helles, warmes Sonnenlicht, links von ihm ein „Professor“, rechts ein „Kollege“ und er sich mit ihnen angeregt unterhält – bis in alle Ewigkeit.



**Systems Engineering:  
Fundamentals and Applications**  
Reinhard Haberfellner,  
Olivier L. de Weck, Ernst Fricke,  
Siegfried Vössner  
Gebundene Ausgabe: 484 Seiten  
Verlag: Springer/Birkhäuser;  
Auflage: 1st ed. 2019 (21. Juni 2019)  
ISBN- 978-3030134303

**Systems Engineering:  
Grundlagen und Anwendung**  
Reinhard Haberfellner,  
Olivier L. de Weck, Ernst Fricke,  
Siegfried Vössner  
Gebundene Ausgabe: 488 Seiten  
Verlag: Orell Füssli;  
Auflage: 14 (5. Oktober 2018)  
ISBN-13: 978-3280041796



## Ankündigung Kolloquium

Im Andenken an Prof. Reinhard Haberfellner veranstalten wir ein Kolloquium, welches am 13. November 2020 ab 14:00 Uhr in der Aula der Technischen Universität Graz stattfinden wird.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen und bitten Sie, sich den Termin vorzumerken sowie sich unter

[events.ufo@tugraz.at](mailto:events.ufo@tugraz.at) anzumelden.

Stefan Vorbach & Siegfried Vössner

